

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann, Krzysztof Walczak,
Olga Petersen, Thomas Reich und Marco Schulz (AfD)**

Betr.: Rest-Cent für die Tafel Hamburg

Gemäß dem Wortlaut der Erklärung zur Städtepartnerschaft mit León/Nicaragua vom 10. Mai 1989 befand sich León vor über 33 Jahren in einer „besonderen Lage“.¹ Die Städtepartnerschaft wurde 1989 als Entwicklungspartnerschaft begründet mit dem Ziel, unter anderem die Anstrengungen der Stadt León zur Verbesserung der Lebensbedingungen ihrer Bürger zu unterstützen.² Der besondere Charakter dieser Partnerschaft sei in dem starken ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen begründet.³

Die Stadt Hamburg unterstützt die Stadt León aus dem Haushalt seither regulär im Rahmen der Städtepartnerschaft jährlich mit 65.000 Euro sowie der Unterhaltung einer dortigen Repräsentanz, die per annum mit weiteren 20.000 Euro zu Buche schlägt. Außerdem wurden 2015 und 2016 Dienstreisen dorthin unternommen. Es finden jährliche Gegenbesuche aus Nicaragua statt.

Seit 1996 wurden alle Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes in Hamburg mit den jeweiligen Gehaltsmitteilungen darüber hinaus gebeten, den „Rest-Pfennig“ beziehungsweise später den „Rest-Cent“ hinter dem Komma ihres Gehalts für die Städtepartnerschaft mit León zu spenden. Dadurch kommt eine weitere Summe von jährlich durchschnittlich 120.000 Euro zusammen, die für Zu- und Abwasserprojekte, Ertüchtigung von Werkstätten der dortigen Stadtreinigung und nicht näher definierte Kinderprojekte verwendet wurden.⁴

Heute befinden sich die Tafeln wegen der explosionsartig steigenden Preise und dem anhaltenden Zustrom von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine in einer „besonderen Lage“. Anfang Juni musste ein Aufnahmestopp verhängt werden. Nur die bisher registrierten Menschen bekamen Zugang. Die Hamburger Tafel benötigt pro Woche 90 Tonnen Lebensmittel und unterstützt damit 45.000 Menschen. Die Lage spitzte sich jüngst zu.

Die Hamburger Tafel hat 29 Ausgabestellen und wird von rund 140 ehrenamtlich Tätigen betrieben. Hier zeigt sich ein starkes ehrenamtliches Engagement unter den Hamburger Bürgern. Allerdings erhält die Tafel von der Stadt keinerlei Unterstützung und muss sich durch Spenden finanzieren. Die Hamburger Tafel hat im Jahr Ausgaben von etwa 750.000 Euro. Allein für die Spritkosten der 14 Lieferwagen mit Kühlung

¹ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/80505/staedtepartnerschaften_status_quo_und_ausblick.pdf.

² Städtepartnerschaftserklärung - hamburg.de.

³ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/80505/staedtepartnerschaften_status_quo_und_ausblick.pdf.

⁴ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/80505/staedtepartnerschaften_status_quo_und_ausblick.pdf.

werden im Monat rund 5.500 Euro benötigt, Tendenz steigend. Die Kfz-Versicherung schlägt im Jahr mit fast 60.000 Euro zu Buche.⁵

Der Senat hält an dem Ziel fest, zur Verbesserung der Lebensumstände der Bevölkerung Leóns beizutragen.⁶ Allerdings hat der Senat vor allen Dingen die Aufgabe, die Lebensumstände der Hamburger Bürger zu verbessern. Angesichts der brisanten wirtschaftlichen Lage und der menschlichen Not müssen auch Städtepartnerschaften neu bewertet und die Prioritäten verändert werden.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen,
dass der Senat aufgefordert wird,**

1. die Unterstützung Leóns aus Spenden der Rest-Cent-Aktion zu beenden und diese finanziellen Mittel mit sofortiger Wirkung der Hamburger Tafel zuzuleiten,
2. bei den Hamburger Bediensteten als Spender dafür um Verständnis zu werben,
3. den besonderen Charakter der Städtepartnerschaft mit León als „Entwicklungspartnerschaft“ einer kritischen Würdigung zu unterziehen, und
4. der Bürgerschaft bis zum 31. März 2023 zu berichten.

⁵ <https://www.abendblatt.de/hamburg/article235583577/ina-mueller-fordert-mehr-hilfe-fuer-die-hamburger-tafel-spenden-moderatorin-lebensmittel.html>.

⁶ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/80505/staedtepartnerschaften_status_quo_und_ausblick.pdf.